

Gründer guckt den Schotten untern Rock

Fortsetzung von Seite 1.

Jethro D. Gründer: Dafür muss unser Sohn etwas älter sein. Ich habe überall im Internet recherchiert. Thematisch dreht sich der Abend um die Geschichte des Dudelsacks und des Schottenrocks. Selbstverständlich wird alles auf humorvolle Art vermittelt und mit vielen schottischen und irischen Liedern begleitet. Zu hören gibt es beispielsweise den irischen Shanty „Drunken Sailor“ oder das schottische Lied „My Bonnie“.

Schöne Lieder zum Mitschunkeln - darf auch getanzt werden?

Jethro D. Gründer: Ja, schön wäre es, wenn das Publikum spontan aufspringt und mitmacht. Unter den schottischen Liedern gibt es natürlich auch ein paar Tänze. Und wir werden auf der Bühne ein paar Tanzeinlagen zeigen.

Nach dem schottischen Abend dreht sich die zweite Uraufführung im März um den Steinmetz. Warum haben Sie sich als Zugezogener dieses Themas angenommen?

Jethro D. Gründer: Ich lebe seit 2008 in Wölkau und fühle mich hier sehr wohl. Deshalb will ich auch meinen Beitrag zum Granitdorf leisten. Die Vorstellungen könnten in das touristische Angebot eingebunden werden und soll neues Publikum ins TIP holen.

Wie haben Sie sich dem Thema genähert?

Jethro D. Gründer: Ein erstes Treffen mit ehemaligen Steinmetzen und Spellern – vermittelt von Thomas Gläser – hat jüngst stattgefunden. Ich habe vor allem schöne und kuriose Anekdoten erfahren. Nun werde ich mich auf die Suche nach den schwierigen und traurigen Geschichten machen. Das Publikum soll auf der Bühne einen Einblick in das pralle Leben der Steinmetze erhalten.

Welche Art Stück wird es sein?

Jethro D. Gründer: Wahrscheinlich wird es ein Einpersonenstück. Dabei will ich keinesfalls ernsthaft sondern auf unterhaltsame Weise über die Geschichte des Granitabbaus, das Leben der Steinmetze und von verschiedenen Legenden des Ortes berichten.

„Zeit der Wölfe“ heißt es in der Premiere zu Ostern. Was hat Sie bewegt, dem ungeliebten „Heimkehrer“ auf der Bühne Platz einzuräumen?

Jethro D. Gründer: Es ist ein emotionales Thema, dass die Leute sehr stark bewegt. Und da ich im Wolfsgebiet lebe, fühle ich mich verpflichtet, meinen Senf beizutragen. Hinzu kommt der ewige Zwiespalt: Als Tierhalter kann ich von der Rückkehr des Wolfes selbst betroffen sein. Unsere Pferde stehen tags und nachts auf der Koppel. Passiert ist noch nichts. Andererseits finde ich es toll, dass der Wolf wieder hier lebt und sich heimisch fühlt.

In Märchen und Fabeln kommt der Wolf meist schlecht weg. Wie ergeht es ihm auf der Bühne des TIP?

Jethro D. Gründer: Dass muss das Publikum selbst entscheiden. Ich will versuchen die Sicht des Wolfes darzustellen, der sich als Heimkehrer verteidigen muss. Mit Maske und veränderter Stimmlage werde ich in die Rolle des Wolfes schlüpfen, der vor Gericht steht. Selbst die Zuschauer können dem Wolf dann Fragen stellen.

Wem empfehlen Sie „Zeit der Wölfe“?

Jethro D. Gründer: Ich lade

alle ins TIP ein – Wolfsgegner, Befürworter und solche Menschen, die Angst vor dem Wolf haben. Selbst habe ich eine sehr enge Verbindung zu Tieren und als Kind auch Bücher über Wölfe gelesen. Mein Anliegen ist es, um mehr Toleranz und Verständnis für das Tier zu werben. Der Wolf wurde vom Menschen ausgerottet, er kommt von hier und hat als Heimkehrer ein Recht hier zu leben. Und wir sollten, als angebliche Krone der Schöpfung so tolerant sein, ihm dieses Recht auch einzuräumen.

Drei Uraufführungen gibt es in dieser Spielzeit im Theater im Pferdestall. Alle Vorstellungen beginnen 20.00 Uhr, im Gründer-Gut Wölkau:

info

- „Was trägt der Schotte untern Rock?“ – Premiere am **Freitag, 21. Februar**; weitere Vorstellungen am **Samstag, 22. Februar, Freitag, 4. April, und Samstag, 5. April.**
- „Der Steinmetz“ – Premiere am **Freitag, 21. März**; weitere Vorstellungen am **Samstag, 22. März, Freitag, 2. Mai, und Samstag, 3. Mai.**
- „Zeit der Wölfe“ – Premiere am **Freitag 18. April**; weitere Vorstellung am **Samstag, 19. April.**



Mehr Informationen im Internet unter: www.gruender-gut.de